

## Bericht

### von der Feier anlässlich des 25jährigen Bestehens der Vogelkundlichen Beobachtungsstation »Untermain« am 7. August 1949

Am Vorabend des Jubiläumstages fand am Berger Hang im kleineren Kreise eine Gedenkstunde zu Ehren des am 16. März 1930 verstorbenen allseitig beliebten und verehrten Ehrenvorsitzenden Rektor Schilling statt. Herr Seb. Pfeifer erinnerte in seiner Ansprache an die außerordentlichen Verdienste dieses Mannes um die Beobachtungsstation. „Wir alle“, so führte er aus, „die wir heute Abend hier zusammengekommen sind, wollen uns, wie wir das seither getan haben, auch weiterhin unseren Ehrenvorsitzenden zum leuchtenden Beispiel all unseres Tun und Handelns machen.“ Zum Abschluß der würdigen abendlichen Feierstunde, wurde an dem Schilling-Gedenkstein, der 1933 anlässlich der Einweihung der kleinen Außenstation am Berger Hang errichtet wurde, ein Kranz niedergelegt. —

Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich auf dem Hofe der Vogeschutzwarte in Ffm.-Fechenheim am Morgen des 7. August die Mitglieder der Beobachtungsstation, darunter viele Auswärtige und zahlreiche Gäste von nah und fern. Nachdem der Leiter der Station, die Festversammlung und besonders die Anwesenden Ehrengäste auf das herzlichste willkommen geheißen hatte, ergriff der Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Kolb das Wort zu einem kurzen Festvortrag, in dem er die Beobachtungsstation vor allem zu ihrem verbissenen und erfolgreichen Kampf gegen die nur materiell eingestellten Menschen, für die Erhaltung der Schönheiten der Heimatnatur Dank und Anerkennung aussprach. Mit seinen Glückwünschen verband der Oberbürgermeister den Wunsch und die Bitte, so wie bisher weiter fortzufahren in der Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit, zum Segen der wissenschaftlichen Forschung und nicht zuletzt zum Wohle der wehrlosen Kreatur. Die Beobachtungsstation „Untermain“ könne sich auch des Dankes der Stadt Frankfurt, deren Namen durch sie in Verbindung mit ihrer Forschungsarbeit so oft in allen Teilen des Erdballes in ehrenvoller Weise genannt wird, sicher sein. Mit einem aufrichtigen und herzlichen „Glückauf“ für die nächsten 25 Jahre schloß Dr. Kolb seine Ausführungen.

Nach dem Festvortrag des Leiters der Vogelwarte Helgoland, Prof. Dr. Drost, den wir ausführlicher wiedergaben, ergriff der Leiter der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“, Seb. Pfeifer, das Wort zu einem längeren Rechenschaftsbericht. Er gab einen Überblick

über die Stellung der Station innerhalb der deutschen und europäischen Vogelschutzbewegung. Er wies darauf hin, daß das Land Hessen auf dem Gebiete des Vogelschutzes mit führend und in vielem wegweisend gewesen ist und auch heute noch ist. „Auch die Vereinigung, deren 25. Geburtstag wir heute feiern, hat schon in den ersten Jahren ihres Bestehens mutig den Kampf gegen althergebrachte Überlieferung und Anschauungen über den Vogelschutz und seine praktische Durchführung aufgenommen. In der damaligen Zeit neigte man noch allenthalben der Auffassung, daß der Vogelschutz eine reine wirtschaftliche Angelegenheit sei, die besonders von den land- und forstwirtschaftlichen Staatsverwaltungen in den Vordergrund gestellt wurden. Die Singvögel wurden als die einzigsten und wirksamsten Helfer des Menschen gegen die tierischen Schädlinge unserer Kulturpflanzen betrachtet. Dagegen wurden die Raubvögel und Eulen, wie die kleinen Raubsäuger allgemein als Schädlinge der Nutzvögel betrachtet und entsprechend bekämpft. Die rein wirtschaftliche Denkweise des Vogelschutzes war Schuld daran, daß der Land- und Forstmann zu der Ansicht neigte, nur die sogenannten Nutzvögel zu schützen, wodurch das biologische Gleichgewicht in der Zusammensetzung der Vogelarten und ihrer Siedlungsdichte gestört wurde. Herr Pfeifer wies darauf hin, daß „Untermain“ sich zusammen mit den besten Ornithologen unseres Landes von vornherein für einen biologisch-gesunden Vogelschutz einsetzte, der es ablehnte, durch künstliche Maßnahmen eine Art zugunsten einer anderen Art zu vermehren. Trotz vieler heftiger Angriffe setzte man sich entschieden in Wort und Schrift für einen planmäßigen und nachhaltigen Raubvogelschutz ein. Leider habe man es bisher nicht völlig unterbinden können, daß in manchen ländlichen Gemeinden auch heute noch regelmäßig besonders die Nachtraubvögel dem Aberglauben zum Opfer fallen. — Öffentlichkeit und Fachkreise wurden von den Ergebnissen unserer Arbeit — Erfolgen wie Mißerfolgen — durch einen Jahresbericht unterrichtet.

„Unsere außerordentlich aktive Teilnahme an der Vogelberingung“, so fuhr Herr Pfeifer fort, „und die damit verbundenen wissenschaftlichen Arbeiten der staatlichen Vogelwarte Helgoland war es letzten Endes zu danken, daß der Leiter der Vogelwarte Helgoland, der Referent unseres Festvortrages, Herr Prof. Dr. Rudolf Drost, unserer Vereinigung im Jahre 1927 eine Zweigberingungsstelle seines Institutes übertrug, die im Jahre 1937 zu einer Verschmelzung unter der heutigen Bezeichnung „Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V. führte.“ Herr Pfeifer hob sodann die zahlreichen Verbindungen zu ausländischen Fachinstituten und Fachvereinen privater und staatlicher Prägung und die Freundschaft mit ausländischen Ornithologen hervor und dankte allen, die in den ersten 25 Jahren des Bestehens von

## Beringungsbericht

Im Jahre 1949 wurden folgende Vögel beringt:

1 Eichelhäher . . . . .	16	41 Waldlaubsänger . . . . .	106
2 Star . . . . .	285	42 Teichrohrsänger . . . . .	4
3 Pirol . . . . .	2	43 Gelbspötter . . . . .	3
4 Kernbeißer . . . . .	17	44 Gartengrasmücke . . . . .	12
5 Grünling . . . . .	68	45 Mönchsgrasmücke . . . . .	51
6 Stieglitz . . . . .	66	46 Dorngrasmücke . . . . .	15
7 Zeisig . . . . .	595	47 Klappergrasmücke . . . . .	9
8 Hänfling . . . . .	36	48 Misteldrossel . . . . .	1
9 Birkenzeisig . . . . .	4	49 Singdrossel . . . . .	49
10 Girlitz . . . . .	31	50 Amsel . . . . .	39
11 Dompfaff . . . . .	54	51 Steinschmätzer . . . . .	2
12 Dompfaff (nord.) . . . . .	3	52 Braunkehlchen . . . . .	7
13 Buchfink . . . . .	81	53 Gartenrotschwanz . . . . .	194
14 Bergfink . . . . .	2	54 Hausrotschwanz . . . . .	145
15 Haussperling . . . . .	2	55 Nachtigall . . . . .	16
16 Feldsperling . . . . .	24	56 Rotkehlchen . . . . .	131
17 Goldammer . . . . .	30	57 Heckenbraunelle . . . . .	13
18 Feldlerche . . . . .	1	58 Zaunkönig . . . . .	39
19 Baumpieper . . . . .	29	59 Wasseramsel . . . . .	13
20 Gebirgsstelze . . . . .	24	60 Rauchschwalbe . . . . .	72
21 Bachstelze . . . . .	11	61 Mehlschwalbe . . . . .	3
22 Waldbaumläufer . . . . .	4	62 Grünspecht . . . . .	1
23 Kleiber . . . . .	71	63 Grauspecht . . . . .	2
24 Kohlmeise . . . . .	230	64 Gr. Buntspecht . . . . .	10
25 Blaumeise . . . . .	200	65 Kleinspecht . . . . .	1
26 Tannenmeise . . . . .	11	66 Wendehals . . . . .	56
27 Haubenmeise . . . . .	10	67 Eisvogel . . . . .	1
28 Sumpfmeise . . . . .	37	68 Waldkauz . . . . .	7
29 Schwanzmeise ö. . . . .	2	69 Schleiereule . . . . .	17
30 Schwanzmeise w. . . . .	22	70 Kuckuck . . . . .	2
31 Wintergoldhähnchen . . . . .	27	71 Turmfalk . . . . .	12
32 Sommergoldhähnchen . . . . .	1	72 Mäusebussard . . . . .	1
33 Schwarzstirnwürger . . . . .	23	73 Roter Milan . . . . .	3
34 Raubwürger . . . . .	22	74 Schwarzer Milan . . . . .	7
35 Rotk. Würger' . . . . .	13	75 Weißer Storch . . . . .	21
36 Rotr. Würger . . . . .	102	76 Zwergrohrdommel . . . . .	6
37 Gr. Fliegenschnäpper . . . . .	17	77 Brandente . . . . .	11
38 Trauerfliegenschnäpper . . . . .	500	78 Spießente . . . . .	1
39 Zilpzalp . . . . .	159	79 Turteltaube . . . . .	4
40 Fitis . . . . .	201	80 Grünfüßiges Teichhuhn . . . . .	1

Untermain mitgeholfen haben, die Vögel unserer Heimatlandschaft und ihrer Lebensräume zu schützen. „Lassen sie mich“, so beendete er seine Ausführungen, „trotz unserer betonten Volkstümlichkeit in allen unseren Arbeiten mit dem Bekenntnis zur wissenschaftlichen Ehrlichkeit und menschlichen Toleranz schließen.“

Mit reichem und wirklich herzlichem Beifall dankte die festliche Versammlung allen Rednern für ihre Ausführungen.

Nachdem eine große Anzahl Festgratulanten in ihrem eigenen und im Namen der von ihnen vertretenen Organisationen ihre Geburtstagsgrüße übermittelt hatten, dankte Herr Pfeifer mit herzlichen Worten und ehrte einige verdiente Mitglieder, an ihrer Spitze Herrn Prof. Dr. Drost, durch Verleihung der silbernen Ehrennadel der Beobachtungsstation. Ferner wurde diese Ehrung den verdienten Gründungsmitgliedern, den Herren Bauscher, Diefenbach, Henkel, Kärcher, Kaus, Klee, Knoth, Laber, Lambert, Lorenz, Pfeifer, Mayerhofer, Schack und Schäfer.

Gleichzeitig wurden aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums von „Untermain“ einige Männer zu Ehrenmitgliedern ernannt, die sich um die Ornithologie in den letzten Jahrzehnten besondere Verdienste erworben haben. Es waren dies die Herren Oberregierungsrat Dr. v. Boxberger, Marburg; Kunstmaler Philipp Gönner, Kronberg (Ts.); Prof. Dr. Hans Krieg, München und Ministerialdirigent Schuster, Frischborn.

Mit einem zwanglos fröhlichen Beisammensein am Nachmittag in der Vogelschutzwarte schloß der unvergeßliche Tag.

H. E. K.